# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 227 | Halver, Donnerstag, 30. September 1954 | 1954


*„Den Tag rot anstreichen"*

# Großbritannien macht Konzessionen

### Bedingung: Erfolgreicher Abschluß der Konferenz - Saargespräch Adenauer-Mendès wird fortgesetzt

ha. London, 29. September

**Auf der Londoner Neun-Mächte-Konferenz erklärte sich der britische Außenminister Eden am Mittwoch zur ersten von Frankreich verlangten Konzession unter der Bedingung eines erfolgreichen Abschlusses der Konferenz bereit. London will dann alle auf dem Kontinent stationierten vier britischen Divisionen und die Luftwaffe der Mehrheitsentscheidung der Brüsseler-Pakt-Mächte unterwerfen.**

Außenminister Dulles erklärte, daß die amerikanische Garantie-Erklärung für die Belassung der amerikanischen Truppen in Europa, die für die EVG vorgesehen war, ebenfalls nur bei einem erfolgreichen Konferenzende erneuert werde. Der französische Ministerpräsident Mendès-France forderte das Verbot von schweren Rüstungen in der gefährdeten Zone rechts des Rheines, was der Bundeskanzler als Diskriminierung ablehnte. Vor der Vormittagssitzung trafen sich Adenauer und Mendès-France zu einem Saargespräch, das fortgesetzt werden soll. Der Bundeskanzler erklärte am Abend: „Heute sind wir ein großes Stück weitergekommen".

Die Zusage Edens, nicht nur die eine britische Division dem Brüsseler Pakt zu unterstellen, die ursprünglich der EVG zur Verfügung gestellt werden sollte, erfüllt eine der wesentlichen französischen Forderungen. In unterrichteten Kreisen wurde aber angedeutet, daß die Rüstungskontrolle — der zweite wesentliche Punkt der französischen Vorschläge — vor allem auf britischer Seite auf wachsenden Widerstand stoße. Mendès-France, forderte, die Gebiete rechts des Rheins als „gefährdete Zone" zu klassifizieren, in der die Produktion von schweren Waffen, Panzern, Geschützen und Flugzeugen verboten werden soll. Weiter sieht der Plan von Mendès-France vor, daß alle neu zu errichtenden Rüstungsfabriken gemeinsames Eigentum der beteiligten Staaten sein sollen. Frankreich wolle der Bundesrepublik für eine solche Zusage Gegenleistungen anbieten. Bundeskanzler Dr. Adenauer lehnte es eindeutig ab, der Bundesrepublik jede Art von Rüstungsproduktion vorzuenthalten. Er forderte mit Nachdruck eine Regelung, die dem Grundsatz der Gleichberechtigung entspreche.

„Die britisch-amerikanische Garantieerklärung hat die Londoner Konferenz über die schwierigste Hürde gebracht", erklärte der Bundeskanzler am Mittwochabend. „Ich hoffe, daß nach dieser Erklärung insbesondere Frankreich bereit sein wird, einer neuen europäischen Lösung zuzustimmen"

Der Bundeskanzler würdigte vor allem die britische Bereitschaft, die britischen Streitkräfte auf dem Kontinent der neuen Verteidigungsorganisation im Rahmen des Brüsseler Paktes zur Verfügung zu stellen Es sei das erstemal in der Geschichte, daß Großbritannien die Verpflichtung übernehme, Truppen auf dem Kontinent zu halten. Es habe damit auch faktisch seine Verbundenheit mit dem Kontinent zum Ausdruck gebracht. „Es ist ein Vorgang von ganz außerordentlicher Bedeutung, der die Bezeichnung historisch verdient". Damit sei nicht nur der Ablauf der Londoner Konferenz gesichert, sondern auch der Ratifizierungsprozeß jeder Londoner Lösung erleichtert. Der europäische Gedanke habe eine besondere Stärkung erfahren. „Der 29. September muß im Kalender rot angestrichen werden". Am Vortage habe es dagegen sehr schlecht gestanden. Der Kanzler sagte, er zweifle nicht daran, daß nach einer Lösung in London auch die Saarfrage zwischen Frankreich und der Bundesrepublik erfolgreich erörtert werden könne.

Dr. Adenauer forderte am Mittwoch auf der Neuner-Konferenz die Westmächte auf, sich zu verpflichten, die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlichem Wege herbeizuführen. „Oberstes Ziel der deutschen Politik, über das sich alle Deutschen einig sind, bleibt nach wie vor die Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit", sagte der Bundeskanzler, der am Donnerstagnachmittag mit den Außenministern Großbritanniens, der USA und Frankreichs zu einer Sondersitzung über die Wiederherstellung der deutschen Souveränität zusammentritt.

# Rom und Belgrad einigten sich über Triest

### Saragat: Ein Gentlemen-Agreement — Verkündung der Londoner Konferenz

dmt. Rom, 29. September

**Die Triest-Frage ist praktisch geregelt. Sollte kein unvorhergesehenes Ereignis eintreten, so wird das Abkommen gleich nach Rückkehr des italienischen Außenministers Martino aus London verkündet. Dies teilte der stellvertretende italienische Ministerpräsident Saragat am Mittwoch italienischen Journalisten mit. Er fügte hinzu, die Regelung sei ein Gentlemen-Agreement und sei dank der Vermittlung der USA und Großbritanniens zustande gekommen.**

Wie von diplomatischer Seite verlautet, wird die jugoslawische Militärverwaltung in der B-Zone des Freistaates durch eine Zivilverwaltung ersetzt, während die Verwaltung der A-Zone von den Alliierten auf italienische Beamte übertragen wird. Rom werde einen Präfekten an die Spitze der italienischen Zone stellen. Dort werden die italienischen Gesetze nicht automatisch Gültigkeit in der A-Zone haben. Staatsrechtlich bleibe dieses Gebiet außerhalb der italienischen Souveränität.

Das Abkommen soll sofort nach Verkündung und Unterzeichnung durch die Botschafter Italiens und Jugoslawiens in London in Kraft treten. Jugoslawien erhält im Hafen von Triest verschiedene Konzessionen, wofür es auf seine Forderung auf Schaffung eines Freihafens verzichtet. Zum Schutz der nationalen Minderheiten soll in den Orten, deren Bevölkerung in der Mehrzahl die Sprache des anderen Landes spricht, eine zweisprachige Verwaltung eingeführt werden.

# Sozialreform erst im nächsten Jahr

### Bundeskabinett erteilt neue Richtlinien — „Verordnungsgestrüpp" aus sieben Jahrzehnten

wl. Bonn, 29. September

**Die Sozialreform, durch die das Gestrüpp der nach Hunderten zählenden Sozialgesetze und Verordnungen vereinheitlicht und außer dem gesamten Rentenwesen auf eine neue Grundlage gestellt werden soll, wird frühestens im nächsten Jahr verwirklicht.**

Das Bundeskabinett hat zwar am Mittwoch neue Richtlinien zur Zusammenarbeit für die einzelnen Bundesministerien, die mit der Vorbereitung der Sozialreform beauftragt sind, erlassen und außerdem dem Sozialbeirat beim Bundesarbeitsministerium neue Direktiven gegeben, doch wird es noch geraume Zeit dauern, bis das Arbeitsministerium dem Kabinett zunächst einmal einen Rahmenvorschlag vorlegen kann.

Der Einbau der jetzt geltenden und vom Bundestag noch zu verabschiedenden Sozialgesetze (Altrentengesetz, Kinderbeihilfengesetz, Aufstokkung der Bezüge nach dem Bundesversorgungsgesetz) in die Sozialreform wird ebenfalls noch viel Zeit erfordern, so daß vor Mitte nächsten Jahres mit der Inangriffnahme der parlamentarischen Beratungen über die Sozialreform kaum mehr zu rechnen ist.

Das Bundesarbeitsministerium weist den von der Opposition erhobenen Vorwurf, die Vorbereitungen für die Reform bewußt verschleppt zu haben, energisch zurück und verweist darauf, daß die jetzt geltende Sozialgesetzgebung in sieben Jahrzehnten entstanden sei. Was so lange gebraucht habe, könne nicht in wenigen Monaten umgestoßen werden.

# Langsame Reprivatisierung des Bundesvermögens

### Milliardenbeteiligungen sollen abgebaut werden — Schäffer anwortet DP

wl. Bonn, 29. September

**Das auf mehrere Milliarden Mark geschätzte Bundesvermögen, darunter eine Anzahl hoher industrieller Beteiligungen, soll langsam schrittweise abgebaut werden, heißt es in einer Erwiderung des Bundesfinanzministers auf eine kleine Anfrage der DP-Fraktion.**

Die Reprivatisierung sei, so wird betont, deshalb besonders schwierig und zeitraubend, weil in vielen Fällen noch nicht einmal der effektive Wert festgestellt werden konnte. In anderen Fällen, besonders da, wo es sich um wenig lukrative Unternehmen handle, habe sich überhaupt noch keine konkrete Veräußerungsmöglichkeit geboten. Trotzdem verfolge die Bundesregierung weiterhin das Ziel, möglichst viel industrielle Beteiligungen des Bundes abzustoßen. Sie habe deshalb geeignete Stellen mit der Einholung von realisierbaren Angeboten beauftragt und hoffe dabei auf die Mitwirkung des parlamentarischen Unterhausausschusses für Fragen des ehemaligen Reichsvermögens.

Die Bundesregierung lehnt es aber ab, die guten, rentierlichen Beteiligungen zu veräußern, die unrentablen aber zu behalten, da eine solche Politik auf eine zusätzliche Belastung des Steuerzahlers hinauslaufen würde. Im übrigen werde es immer Unternehmungen geben, die in öffentlichem Besitz bleiben müßten.



*Sudanesischer Verkehrsminister in Essen*

*Der Verkehrsminister und Sprecher der Regierungspartei des Sudans, Sayed Mubarak Zarruk, besuchte die „Deutsche Bergbauausstellung" in Essen. Er zeigte großes Interesse für die technischen Neuheiten der Ausstellung und äußerte sich anerkennend über den Leistungsstand der deutschen Bergwerksmaschinen- und Bergbauzuliefererindustrie. Minister Zarruk ist während seines Besuches im Ruhrgebiet Gast der Firma Krupp in Essen. Im Rahmen seines Staatsbesuches in Westdeutschland traf er in Bonn u. a. mit Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm zusammen. — Unser Bild zeigt Minister Zarruk (links) hantiert selbst an einem schweren Gesteinsbohrhammer.* (Bild: dpa)

## Manöverlehren

*Traditionsgemäß hatten auch in diesem Jahre die Herbststürme eine magische Kraft auf alles ausgeübt, was in Deutschland Uniform trägt: 137 000 alliierte Soldaten „sicherten" den norddeutschen Raum, während eine nicht minder große Zahl amerikanischer und französischer die Gefilde Süddeutschlands als ideales Manövergelände betrachtete. Ziel der Manövre war in beiden Fällen das gleiche: es sollten die Auswirkungen von Atomgeschossen und Atombomben auf die Landkriegsführung erprobt werden.*

*Gewiß ist nichts dagegen einzuwenden, wenn es die Militärs als ihre Pflicht erachten, sich laufend mit den neuesten Errungenschaften der Taktik und Strategie vertraut zu machen. Trotzdem sollte es uns zu denken geben, daß diese atomwichtigen Herbstmanöver ausgerechnet und in erster Linie auf dem Boden Westdeutschlands abgehalten wurden.*

*Es ist dabei keineswegs das Gefühl der Sicherheit, das uns beim Anblick der alliierten Krieger in unseren Straßen erfüllen kann, sondern die bittere Gewißheit, daß ein neuer Krieg — zu dem es dank des Unvermögens unserer Politiker vielleicht einmal kommen könnte — sich an keiner anderen Stelle so erbarmungslos austoben würde, wie bei uns. Und zwar unmittelbar vor unserer Haustür, im wahrsten Sinne des Worte, — sofern dann noch von einem Haus irgendwo bei uns in Westdeutschland gesprochen werden könnte.*

*Für uns wäre es reichlich gleichgültig, wer bei dieser Auseinandersetzung Verlierer oder Gewinner sein würde. Wir brauchen uns nur einmal Bilder von Hiroshima und Nagasaki anzusehen, um zu wissen, was unser Schicksal sein würde. Die dort abgeworfenen Bomben, so wurde uns dieser Tage gerade stolz von amerikanischer Seite verkündet, hatten eine Sprengkraft von 20 000 t LTN (Trinitrotoluol). Die Atombomben des kommenden Jahres sollen bereits eine Sprengkraft von 15 Millionen t TNT haben und die amerikanischen Wissenschaftler würden nicht ruhen, bis sie Bomben mit der Sprengkraft von 45 Millionen Tonnen TNT entwickelt hätten.*

*Die östliche Seite ist schweigsamer und gewährt uns keine solch' rosigen Blicke in die Zukunft. Aber kompetente Amerikaner erklären, daß auch Moskau nicht hinter dieser Entwicklung zurückstehe . . .*

*Ob der Lärm der Herbstmanöver nicht bis in die Ohren unserer Politiker schallen sollte, um ihnen endlich einmal klar zu machen, auf welchem Vulkan wir alle sitzen, und daß nur eine sehr maßvolle und den Erfordernissen unserer gefährdeten Situation entsprechende Politik uns vor einer Katastrophe bewahren kann?* Ho.

## In letzter Minute

**In der Stadt Valkenburg in der Nähe von Maastricht raste infolge Versagens der Bremsen ein belgischer Omnibus, der mit Bergarbeitern besetzt war, den steilen Cauberberg hinab, haarscharf an einem Denkmal vorbei in ein kleines Restaurant. Dabei wurden 16 Personen, darunter zwei Kinder, getötet. Von den 17 zum Teil schwer Verletzten liegen 14 in den Krankenhäusern. Unter den Getöteten befinden sich auch zwei Straßenpassanten, die nicht mehr ausweichen konnten. Das Restaurant wurde völlig zerstört.**

**Die 55jährige Unterhausabgeordnete Dr. Edith Summerskill wurde am Mittwochabend von den Delegierten zur Vorsitzenden der britischen Labour Party für das Jahr 1954/55 gewählt. Sie gehörte als einzige Frau der Delegation der Labour Party an, die kürzlich die Sowjetunion und die Volksrepublik China besuchte. Nach ihrer Wahl erklärte die neue Parteivorsitzende, daß sie in ihrem Amtsjahr alles tun werde, um zur Ost-West-Verständigung beizutragen. Sie werde sich vor allen Dingen um das Zustandekommen von Besuchen zwischen Ost und West bemühen, wie sie es bereits mit Malenkow und Tschu En-lai besprochen habe.**

**Die sowjetische Agentur TASS meldet, daß am 3. Oktober eine direkte zweigleisige Eisenbahnverbindung Moskau—Warschau—Berlin eröffnet wird. Für die auf dieser Strecke verkehrenden Züge seien besondere Waggons gebaut worden.**

**Die USA haben den französischen Streitkräften der drei assoziierten Staaten Vietnam, Laos und Kambodscha finanzielle Unterstützung zugesagt, wie aus einem Kommuniqué hervorgeht, das am Mittwochabend in Washington nach Abschluß der dreitägigen französisch-amerikanischen Indochina-Verhandlungen veröffentlicht wurde.**

**Meldungen des Moskauer Rundfunks zufolge ist eine sowjetische Delegation unter Leitung des Ersten Sekretärs der Kommunistischen Partei, Chruschtschew, zur Teilnahme an den Festlichkeiten des 5. Jahrestages der Proklamierung der Chinesischen Volksrepublik in Peking eingetroffen.**

### 126 Tote bei Haiderabad-Zugunglück

dpa. Bombay, 29. September

**Die Zahl der Toten bei dem Zugunglück in der Nähe von Haiderabad in der Nacht zum Dienstag hat sich auf 126 erhöht. 75 Fahrgäste werden noch immer vermißt. Der Expreßzug war in einen Fluß gestürzt, da die Ueberschwemmungen die Brückenpfeiler unterspült hatten. In dem Zug befanden sich 325 Fahrgäste.**

**Bundespräsident Heuß hat an den Kaiser von Japan ein Beileidstelegramm zu den schweren Opfern der japanischen Taifun-Katastrophe gerichtet.**

## Ein alter Bursche fiel

Eine der ältesten Tannen der Bundesrepublik mußte gestern früh den Weg allen Holzes gehen. Der auf etwa 400 Jahre geschätzte Baum, die Zierde des Bauernhofs Voßwinkel in Vollme, war erkrankt. In der Spitze fing er an auszutrocknen, so daß, wenn wenigstens das gute Holz noch gerettet werden sollte, die Axt angelegt werden mußte.

Der Naturschutzbeauftragte gab den Baum am Sonntag frei. Die Familie Voßwinkel glaubt, daß er durch die im vergangenen Jahr erfolgte Verlegung der Wasserleitung von der Jubachsperre nach Halver krank geworden ist. Zur Zeit der Erdarbeiten liefen in den Graben, der nahe dem Baumgiganten vorbeizieht Abwässer hinein, die



sonst nicht dorthin kamen. Eine fast 190 Jahre alte Rotfichte, die unmittelbar neben den gestern gefällten Baum stand, mußte bereits vor einigen Monaten ihr Leben lassen.

Schweren Herzens stand der alte Voßwinkel dabei, als der Riese unter den Fichten ächzend, aber auf den Millimeter genau zu Boden prasselte. In der Chronik seiner Familie, so erzählte uns der alte Herr, wurde die „Tanne" bereits 1748 erwähnt. Es heißt dort, daß das Haus der schönen Tanne wegen an diese Stelle gebaut wurde.

Das stolze Stück, mit einem Umfang von über vier Meter, hatte eine Höhe von 40 m erreicht. Etwa 16 Festmeter Holz liefert es jetzt dem Baugeschäft, das es gekauft und auch umgeschlagen hat. So verschwand wieder ein Stück uralte Heimat — leider. Foto: Schulte

## Halver

### Beleuchtung macht Fortschritte

Mit Genugtuung kann man feststellen, daß die Installierung der neuen Neon-Peitschenlampen immer weitere Fortschritte macht. Das Teilstück in der Frankfurter Straße, das bisher damit versehen worden ist, bietet jetzt abends ein ganz anderes Bild. Nach Abschluß des ersten Teilabschnittes, der bis zum Runden Eck geht, werden die Arbeiten im zweiten Abschnitt, d. h. vom Runden Eck durch die Marktstraße bis zur Leye, in Angriff genommen werden. Ihm soll sich dann im weiteren Verlauf der Beleuchtungsreform die Bestückung der Bahnhof- und Thomasstraße mit modernen Straßenlampen anschließen.

### Der Winterfahrplan kommt

Mit dem 3. Oktober tritt der neue Winterfahrplan in Kraft. Er weist gegenüber den bisherigen Abfahrtzeiten keine oder nur geringfügige Veränderungen auf. Besonders bei der Bundesbahn ist der Fahrplan sehr stabil geblieben. Lediglich das Sonntagsausflugs-Zugpaar ist fortgefallen. Sonst sind sämtliche Zeiten unverändert geblieben. Auch auf unseren Autobuslinien verkehren die meisten Busse nach dem alten Fahrplan.

### Tragischer Unfall wurde verhandelt

Vor dem Jugendschöffengericht wurde jetzt der tragische Tod des siebenjährigen Söhnchens der Familie E. verhandelt, das in Gevelsberg einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen war. Der 19jährige Radfahrer, der Mutter und Kind angefahren hatte, wobei alle drei gestürzt waren, wurde dem Antrag des Staatsanwaltes entsprechend von der schwerwiegenden Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen.

### Um den Wanderpreis

Auch im September führte der Schießklub Halver sein Wanderpreisschießen durch. Dabei kam es zu einem Führungswechsel. Mit 894 Ringen konnte sich der Schütze Heinz Kramski an die Spitze setzen. Mit nur geringem Abstand folgten Wolfgang Cramer, Karl Steller, Karl Aug. Weiland, Erich Huppert, Horst Dewald und Rudi Hörchner. Beste Tagesschützen waren Gerd Dahlhaus, Karl Steller, Wolfgang Cramer, Erich Tollnick und Heinz Kramski.

### Heesfeld

**Was lange währt . . .**

Nach unvorhergesehen langer Bauzeit wurde gestern die Brücke in Heesfeld fertiggestellt. Der überaus regenreiche Sommer hat sehr viel zur Verzögerung der Bauarbeiten beigetragen. Die Brücke bietet sich in ihrer weit moderneren Form und mit den sich anschließenden Bürgersteigen in wesentlich angenehmerem Rahmen dar. Der schwierigen Verkehrssituation dieser Stelle ist durch die Fahrbahn-Erweiterung abgeholfen worden.

*Zur Internationalen Jagdausstellung 1954*

# Kreis Altena im Aufbau der Jagdverwaltung

### Welche Jagdbehörden sind zuständig? - Landrat oder Magistrat sorgen für Ordnung - Organisation der Jäger

**Aus altüberlieferten Berichten wissen wir, daß die Germanen ganz hervorragende Jäger waren und ihre hohe Auffassung vom Waidwerk auf andere Völker abfärbte. Der Mensch war nicht nur Jäger, sondern entwickelte sich immer mehr zum Heger des Wildes. Im Verlauf der Jahrhunderte wurden Brauch und Sitte und die Ausübung der Jagd gesetzlich geregelt. Allerdings wurde die Jagd mehr und mehr eine Angelegenheit der Fürsten und Hofgesellschaften. Die eigentlichen Grundeigentümer gingen infolge fürstlicher Willkür ihrer Jagdrechte verloren, besonders in der Feudalzeit des 18. Jahrhunderts, in der jeder deutsche Fürst ein kleiner Sonnenkönig sein wollte und die Jagd der eigentliche Lebenszweck dieser Herren war.**

Diese Zeiten sind allerdings vorüber. Jedoch kann auch heute nicht jeder Mensch sich ein Gewehr nehmen und in den Wald gehen, um sich ein Reh zu schießen, oder mittels einer Falle einen Hasen fangen. Das am 1. April 1953 in Kraft getretene Bundes-Jagdgesetz regelt das Jagdrecht in allen seinen Punkten und zwar nicht nur hinsichtlich der behördlichen Organisation und Einteilung der Jagdbezirke, sondern auch in allen Fragen der Jagdausübung, Hege, Beute und anderen jagdlichen Dingen. In jedem Bundesland gibt es eine Oberste Jagdbehörde beim Minister für Landwirtschaft und Forsten. Dieser Obersten Jagdbehörde unterstehen die Oberen Jagdbehörden unter Führung der Regierungspräsidenten, denen wiederum die Unteren Jagdbehörden in den Stadt- und Landkreisen unterstehen. **In den Landkreisen obliegen dem Landrat und in den kreisfreien Städten dem Magistrat die Aufgaben der Unteren Jagdbehörden** als Behörden der Landesverwaltung.

**Untere Jagdbehörde bestimmt Jagdbezirke**

Nach dem Bundes-Jagdgesetz darf das Jagdrecht nur in den von der Unteren Jagdbehörde festgelegten Jagdbezirken ausgeübt werden und zwar in Eigenjagdbezirken, soweit sie für die Jagdausübung groß genug sind, oder in gemeinschaftlichen Jagdbezirken. Im Interesse der ordnungsmäßigen Jagdpflege ist das Jagdrecht des Grundeigentümers oftmals beschränkt, weil die unbeschränkte Jagdausübung durch die große Zahl der Grundeigentümer und der durchweg zu kleinen Jagdflächen zu einer Vernichtung des Wildbestandes führen würde. Der Landrat oder Magistrat kann als Untere Jagdbehörde die Jagdbezirke durch Abtrennung, Angliederung oder Austausch von Grundflächen abrunden, wenn dies aus Erfordernissen der Jagdpflege und Jagdausübung notwendig ist. Die Mindestgröße der Jagdbezirke soll nach dem Bundes-Jagdgesetz für einen Eigenjagdbezirk 75 Hektar und für einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk 150 Hektar nicht unterschreiten, wird aber in den einzelnen Ländern verschieden begrenzt. In jedem Fall setzt die Untere Jagdbehörde die Größe des Jagdbezirks fest.

**Jagdberater hilft Jagdverwaltung**

Bei der Obersten Jagdbehörde besteht ein Landesjagdrat, während den Oberen und Unteren Jagdbehörden ein Jagdbeirat angegliedert ist, denen Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, der Jagdgenossenschaften und der Jäger angehören. Vorsitzender des Jagdbeirats ist der von den Jahresjagdschein-Inhabern gewählte Vertreter der Jägerschaft. Ein auf Vorschlag der Jägerschaft nach Anhören des Jagdbeirats für 4 Jahre gewählter ehrenamtlicher Jagdberater hat die Aufgabe, die Jagdbehörde zu beraten und die Behandlung jagdrechtlicher und jagdwirtschaftlicher Angelegenheiten vorzubereiten. Der Jägerschaft wurde damit eine weitgehende Beteiligung an der Jagdverwaltung zugestanden.

**12 Jagdverbände im Bundesgebiet**

Im Bundesgebiet hat sich die deutsche Jägerschaft im Deutschen Jagdschutz-Verband mit den folgenden Landesjagdverbänden zusammengeschlossen: LJV Schleswig-Holstein, mit Sitz in Geesthacht/Elbe; LJV Hamburg; LJV Bremen; LJV Niedersachsen, Hannover-Kirchrode, Tiergartenstraße; LJV Nordrhein-Westfalen mit Landesgruppe Nordrhein, Köln, Brüsseler Straße und Landgruppe Westfalen, Hamm, Moltkestr.; LJV Rheinland-Pfalz, Kaiserslautern, Landratsamt; LJV Hessen, Frankfurt, Gutleutstraße; Württembergisch-Badische Jägervereinigung, Stuttgart-S, Altenbergstraße; Verein Badischer Jäger, Freiburg, Urachstraße; Landesjägervereinigung Württemberg-Hohenzollern Tübingen-Lustnau; Bayerischer Jagdschutz- und Jägerverband, Augsburg, Neusässerstraße und LJV Berlin. Aufgabe des DJV ist es, seine Mitglieder zu waidgerechten Jägern zu erziehen und dafür zu sorgen, daß der Wildbestand in seinen Arten erhalten bleibt.

*Am Samstag Erntedankfest*

# Miesepeter in Buschhausen unerwünscht

**Bauernjahr geht zu Ende — Tag der Verbundenheit der Kamscheider Bauerschaft**

**Wieder geht ein Bauernjahr mit Mühe und Plage zu Ende. Wenn auch die aufgewandte Arbeit nicht in allem der eingebrachten Ernte entsprach, ja, wenn auch mancherorts noch der Hafer auf dem Felde steht und das Grummet noch ungemäht ist, so soll doch der Erntedanktag nicht sang- und klanglos vorübergehen. Dieser Tag hat sich in den letzten Jahren in der Kamscheider Bauerschaft in immer stärkerem Maße zu einem Feste wahrer Volksverbundenheit entwickelt.**

Alle machen eifrig und fröhlich mit, ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein, Bauer oder Arbeiter. Ja, es scheint fast so, als ob sich in unserem in bezug auf das Erntefest etwas bräucharmen Sauerland einige Dinge zur Tradition bilden würden. So ist der farbenfrohe Einzug der Teilnehmer mit ihren buntgeschmückten Geräten und dem Erntekranz sowie das kleine Erntesingspiel zur Gewohnheit geworden. Die Uebungsabende, an denen gesungen wird und Volkstänze wieder aufleben, werden so zahlreich und begeistert besucht, daß es so aussieht, als würden daraus feststehende, allmonatlich wiederkehrende Dorfabende, und das wäre in unserer von der Technik so sklavisch beherrschten Zeit gewiß nur zu begrüßen.

Am kommenden Samstag findet nun das diesjährige Erntedankfest im Saal Kosakowski (früher Carl Werthmann) in Buschhausen statt. Das Programm beginnt, dem Zweck des Tages entsprechend, mit einem besinnlichen Teil, der sich aus Gedichtvorträgen, Liedern, Volkstänzen und zwei kleinen Bühnenstücken zusammensetzt. Der zweite Teil vereinigt dann alle zum fröhlichen Tanz unter der Erntekrone.

Die Bevölkerung des Schulbezirks, aber auch jeder, der kein Miesepeter ist und sich ein Herz für frohe Geselligkeit bewahrt hat, ist zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.

# 30000 DM blieben in der Schatulle

**Das Hülscheider Wegebauprogramm 1954 konnte nicht erfüllt werden**

**Das Wegebauprogramm der Gemeinde Hülscheid ist in diesem Jahr gegenüber der ursprünglichen Planung weit ins Hintertreffen geraten. Obwohl man im Haushaltsplan einen Betrag von 30 000,— DM für Neu- und Umbauten eingesetzt hatte, sind die Arbeiten nur an wenigen Stellen aufgegriffen worden.**

Geplant war eine Fortführung der Arbeiten auf der Straße nach Evringhausen, die bereits im vergangenen Jahr begonnen worden sind. Ein weiteres Projekt war der Weg nach Lauenscheid, der seit langen Jahren immer wieder Gegenstand heftiger Kritik der Lauenscheider Bevölkerung war. Schließlich sollte die Straße Spormecke—Linscheid weitergebaut werden, die durch Panzerschäden stark ausgefahren ist. Im vergangenen Jahr konnte diese Straße bis zur Harrenscheider Höhe mit einer Teerdecke versehen werden.

Sieht man sich diese Straßen nun an, so muß man feststellen, daß an keiner der drei für dieses Jahr geplanten Baustellen die Arbeiten begonnen worden sind. Die bisherigen Verzögerungen können jedoch nicht der Gemeinde zur Last gelegt werden, sondern gehen ausschließlich auf das Konto der schlechten Witterungsverhältnisse der letzten Monate. Nachdem man an einer Stelle bereits das nötige Bauhandwerk angefahren hatte, mußte man es später ungenutzt wieder abtransportieren, da es nicht möglich war, den nassen Boden zu bearbeiten.

Für die letzten Monate des Jahres ist man nun sehr skeptisch geworden. Wohl oder Uebel müssen die Arbeiten auf das nächste Jahr vordatiert werden. Lediglich eine Instandsetzung, die auf dem Weg Ampob—Heedfeld, kann für dieses Jahr als Erfolg verbucht werden.




## Buschhausen

**Straßen wurden ausgebessert**

Nachdem die Straße vom Dommelnheiderkopf nach Buschhausen endlich in einen etwas besseren Zustand versetzt worden ist, scheint sich auch auf der Ennepestraße etwas zu tun. Große Schlaglöcher und Rinnen, die bei Regenwetter noch mit Wasser gefüllt waren, bildeten eine erhebliche Gefahr für den Verkehr. Die Buschhauser Straße ist nun wenigstens notdürftig mit Teersplitt ausgeflickt worden, aber das Stück von der Schule bis zur Mündung auf die Ennepestraße ist nach wie vor in einem erbarmungswürdigen Zustand. Nun scheint es, als ob man den Uebeln auf der Ennepestraße tüchtig zu Leibe rücken will. Seit einigen Tagen wird ununterbrochen Kleinschlag angefahren. Hoffentlich setzt sich dieser Steinwall zur Ausbesserung auch bis nach Buschhausen fort, so daß die beiden Warnschilder: „Schlechte Wegstreckel" bald wieder entfernt werden können.

## Schwenke

**Wir gratulieren**

Morgen kann Gustav Weißflog, Schwenke, seinen 84. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die besten Glückwünsche für den weiteren Lebensabend.

## Oberbrügge/Ehringhausen

**Aus der Frauenhilfe**

Die Stunde der ev. Frauenhilfe muß diesmal bereits am ersten Mittwoch im Monat stattfinden und wird daher am Mittwoch, dem 6. Oktober, um 15 Uhr, abgehalten.

## Schalksmühle

**Mitgliederversammlung der Kinderreichen**

Der Bund der Kindereichen trift sich am Sonnabendabend im Lokal zur Kuhle zu einer Mitgliederversammlung, in deren Mittelpunkt ein Vortrag über Eigenheimbau steht.

**Neues vom VdK**

Der VdK hält am kommenden Sonntagvormittag bei W. Kriegeskorte eine Beratungsstunde ab. Aus berufenem Munde wird über alle Fragen Auskunft und Beratung erteilt. Zu der VdK-Versammlung der Tiroler Kameraden in Lüdenscheid (Schützenhalle) fährt die Ortsgruppe Schalksmühle mit dem Eilzuge 18.33 Uhr ab Schalksmühle. Zur Rückfahrt besteht Omnibusgelegenheit.

**Pkw stieß gegen Lieferwagen**

Auf der Bundesstraße 54 ereignete sich gestern nachmittag gegen 15.30 Uhr ein Verkehrsunfall. Hier stieß ein Personenwagen mit Anhänger gegen einen Lieferwagen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden, Personen wurden nicht verletzt.

**Aus dem Turnverein**

Die große Familie des Schalksmühler Turnvereins wird sich am kommenden Sonnabend in der Turnhalle einfinden, wenn sich der Verein anschickt, sein diesjähriges Stiftungsfest zu begehen. Die Abteilungen des Vereins haben in den letzten Wochen intensive Vorbereitungen getroffen, so daß das Programm recht unterhaltsam sein wird.

**Unsere Geburtstagswünsche**

Ihren 73. Geburtstag kann morgen Frau Barbara Euler, Jahnstr. 18, begehen. Hierzu entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

## Das 95. Lebensjahr vollendet

Einer der ältesten Einwohner der Gemeinde Brügge, Herr Julius Süreth, feiert heute seinen 95. Geburtstag. Er wurde in Erndtebrück geboren, und kam 1895 nach Brügge, wo er — von Beruf Küfer — jetzt als Maschinist und Werkzeugmacher arbeitete. Mit blitzblanken Augen erzählt Opa Sureth seinen vielen Freunden noch oft aus vergangenen Tagen. 14 Kinder hatte er, neun davon leben heute noch. Dazu haben sich inzwischen zehn Enkel und 14 Urenkel gesellt.

# Eine Heimstatt für 50 Kinder

**Einweihung des neuen Kindergartens der ev. Gemeinde Brügge — Ein gelungenes Werk**

**Aus der ehemaligen Berufsschule Brügge ist ein ev. Gemeindehaus geworden, dem man den Namen Oberlin-Haus gegeben hat. Durch den Umbau eines 70 Quadratmeter großen Raumes im Obergeschoß und durch die Errichtung eines zweigeschossigen Anbaues hat Architekt Vahlefeld einen Kindergarten geschaffen, der keine Wünsche mehr offen läßt. Der alte, in der baufälligen Baracke untergebrachte Garten der ev. Gemeinde, der zu mancherlei Beanstandungen Anlaß gab, ist vergessen. Um so größere Freude herrscht über die neue Einrichtung, deren Leiterin Schwester Hannelie mit vielen neuen Ideen und mit modernsten pädagogischen Kenntnissen vor 14 Tagen ihren Dienst angetreten hat.**

Der große Raum bietet 50 Kindern Platz. In die Südwand hat man ein großes dreiteiliges Fenster gebrochen, durch das dem Spielraum der Kinder viel Licht und Sonne gegeben wird. Auf der niedrigen breiten Fensterbank stehen Pflanzen aller Art. In ihrer Mitte hat man ein großes Warmwasser-Aquarium aufgebaut, in dem bunte Fische schwimmen.

**Ein Wandbild von Korth**

Die gegenüberliegende Wand ziert ein großes Bild, das der Lüdenscheider Maler Korth geschaffen hat. Es zeigt musizierende und tanzende Kinder. Die lichten Farben an Decken und Wänden unterstreichen die Freundlichkeit des Raumes. Altes Mobiliar hat einen neuen pastellfarbenen Anstrich erhalten.

**Großer Spielplatz**

Im Anbau sind neben den Toiletten für die Kleinen auch ihre Wascheinrichtung und die hübsche Wohnung der Kindergärtnerin untergebracht. Vom Flur dieses Anbaues führt eine große Tür hinaus auf den Spielplatz mit Sandkasten und mancherlei Geräten, an denen sich die Kinder tummeln können.

**Der Bestimmung übergeben**

Gestern wurde diese vorbildliche Einrichtung der ev. Gemeinde Brügge offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Zu Beginn der Feierstunde konnte Pastor Ebing unter anderem auch Superintendent Köllner, Pastor Große von der kath. Gemeinde, Amtsbürgermeister Haß und verschiedene Vertreter der Amtsverwaltung, des Rates, des Presbyteriums, der Schule, der Aerzteschaft und der Frauenhilfe begrüßen.

Der Geistliche stellte die Feierstunde unter das Wort aus dem 103. Psalm: „Lobe den Herrn, meine Seele . . ." Sein Dank galt den vielen Spendern, die dazu beigetragen haben, daß die Mittel für diese neue Einrichtung bereitgestellt werden konnten.

Superintendent Köllner überbrachte die Grüße und Wünsche des Kirchenkreises und wies u. a. hin auf das Wort der Bibel: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ihrer ist das Reich Gottes. Bürgermeister Haß gab seiner Freude über das schöne soziale Werk Ausdruck. Er dankte im Auftrage der Gemeinde Lüdenscheid-Land allen, die an seinem Gelingen beigetragen haben und fügte hinzu, daß Rat und Verwaltung immer ein offenes Ohr für die Belange dieser Einrichtung haben würden. Pastor Große sprach den Wunsch aus, daß das gelungene Werk der ganzen Gemeinde zum Segen gereichen möge.

Die Feier wurde umrahmt von netten Darbietungen der Musikantengruppe der Lüdenscheider Knapperschule unter Leitung von Lehrer Ulbricht und verschiedenen Vorträgen der Kinder des neuen Gartens, die großen Anklang fanden. Der Feier schloß sich eine Besichtigung der einzelnen Räume an. -ze

## Für 13 500 DM Textilien gestohlen

**Plettenberg-Ohle. In der Nacht zum Mittwoch drangen unbekannte Täter in das an der Bundesstraße 236 liegende Textilwarengeschäft Inge Wunderlich ein. Ihren Weg in die Räume nahmen sie, indem sie an einem rückwärtigen Rohbau des Hauses einige Ziegelsteine aus der Mauer lösten und durch die entstandene Oeffnung einstiegen. Sie entwendeten Kleidungsstücke aller Art, darunter eine größere Menge Damenkleider, Damenmäntel, Morgenröcke, Strümpfe, Strickwesten, Krawatten und vieles andere. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beläuft sich auf 13 500 DM. Das Diebesgut transportierten die unbekannten Täter mit einem Kraftwagen ab. Die Kriminalpolizei Plettenberg erbittet zweckdienliche Mitteilungen.**

## Noch immer Zahlungsstop

Das Gemeinsame Außenhandelsbüro zu Hagen der Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Detmold, Dortmund, Hagen, Siegen, erfährt von zuständiger Stelle, daß der Zahlungsverkehr mit Iran noch immer ungeklärt ist. Die auf Grund früherer Erfahrungen berechtigte Hoffnung, daß die iranische Regierung der drohenden Schwinggrenzenüberschreitung durch Entrichtung eines entsprechenden US $-Betrages begegnen würde, hat sich bisher nicht erfüllt. Es ist zu vermuten, daß vor den Mitte Oktober 1954 stattfindenden deutsch-iranischen Wirtschafts- und Handelsvertragsverhandlungen eine Glattstellung des Clearingkontons nicht erfolgt. Das Gemeinsame Außenhandelsbüro wiederholt daher die seiner Zeit gegebene Empfehlung, mit der Warenverschiffung Zurückhaltung zu üben.

**„Was ist Freiheit?"**

**Hemer.** Wie stark das dogmatische Klassenkampfdenken durch die tatsächliche Lage in den Betrieben bereits überholt ist, zeigte eine Betriebrätetagung in der Evangelischen Akademie Haus Hemer bei Iserlohn. Mehr als 70 Betriebsräte aus den verschiedenen Industriezweigen des rheinisch-westfälischen Raumes hatten der Einladung Folge geleistet, auf neutralem, kirchlichem Boden die Frage der sozialen Freiheit zu diskutieren. In Fabrikant Neumann, der Präsident des Deutschen Industrie-Institutes, und Herrn Fricke vom Bundesvorstand des DGB standen sich ein prominenter Arbeitgebervertreter und ein führender Gewerkschaftler als Hauptredner gegenüber. In der Debatte, die mit bemerkenswerter Offenheit und Toleranz geführt wurde, stießen die Ansichten zwar zeitweise hart aufeinander, doch wurden weder Dogmen noch Standesvorurteile verfochten, sondern natürlich bedingte Interessengegensätze, die man bemüht war, durch ein verantwortungsbewußtes Abwägen auszugleichen. Dabei wurde festgestellt, daß zwischen den Sozialpartnern durchaus gemeinsame ethische Grundprinzipien vorhanden sind. Die Frage „Was ist Freiheit?" fand daher auch ihre Beantwortung in der These, daß die Freiheit des einzelnen oder einer Gruppe dort ihre Grenze haben muß, wo sie die natürlichen Rechte anderer beeinträchtigt oder verletzt.

## Wetterbericht

**Kurzfristige Besserung, aber weiter kalt**

Einem über Südskandinavien nach Osten ziehenden Tief folgt nur ein schmales Zwischenhoch. Der Zustrom frischer Meereskaltluft von Nordosten flaut daher nur kurzzeitig ab. Mäßige Winde um West, im Laufe des Tages zunehmende Bewölkung, abends schauerartiger Regen. Tiefsttemperaturen nachts um 5 Grad.

*6. Tag im Werdohler Konkurs-Prozeß*

# Firma war schon 1950 konkursreif

**1,2 Millionen Forderungen bei 42 000 DM Konkursmasse — Konkursverwalter vor der Strafkammer**

**Die Beweisaufnahme in dem Werdohler Konkurs-Prozeß erreichte mit der Vernehmung des Konkursverwalters der Weitzel-GmbH. einen erschütternden Höhepunkt. Die Ausführungen des sachverständigen Zeugen ließen die Katastrophe erkennen, in die das Werdohler Unternehmen dank der Verantwortungslosigkeit seiner Geschäftsführer zum Schaden zahlreicher Lieferfirmen gestürzt war.**

„Die Höhe des Schadens kann ich nur ungefähr angeben", erklärte der Konkursverwalter, „die Forderungen der Gläubiger belaufen sich auf etwa 1,2 Millionen DM; sie bestehen zu etwa 75 Prozent aus Lieferungen und Gerichtskosten, der Rest setzt sich aus Ersatz- und Entschädigungsansprüchen zusammen." Die Aufnahme der Konkursmasse habe Waren mit einem Einkaufswert von 42 000 DM ergeben. Die Zahl der Gläubiger schätzte der Zeuge auf über 900.

Zur Frage des Verbleibs der unter Preis verkauften Waren meinte der Zeuge, es sei verhältnismäßig einfach gewesen, diese Feststellung bei den Einzelhandelsgeschäften zu treffen. Schwieriger sei der Fall bei den großen Konzernen gewesen. Sie hätten Untersuchungen zugesagt, die nie erfolgt seien.

Die Vernehmung des Konkursverwalters entbehrte einer gewissen Peinlichkeit nicht, als der Verteidiger der beiden Angeklagten Aufklärung über den sogenannten „Schlußverkauf" aus der Konkursmasse wünschte und die Frage stellte, ob es bei diesen Käufen einen beschränkten Käuferkreis gegeben habe. Der Zeuge erklärte, daß er sich zu Verkäufen gezwungen gesehen habe, weil ihm die Mittel zur Durchführung seiner Arbeit gefehlt hätten. Um überhaupt flüssig zu werden, habe er zunächst die Angestellten der Firma und Angehörige der Polizei und des Amtsgerichts Altena auf die Möglichkeit von Käufen aus der Konkursmasse hingewiesen.

Die Preise seien von ihm zusammen mit dem Gerichtsvollzieher auf Grund der Einkaufspreise festgesetzt worden. Später habe ein Totalausverkauf aus der Konkursmasse für die gesamte Bevölkerung stattgefunden, der sich Monate hingezogen habe, weil die Waren zum Teil schwer abzusetzen seien. — „Wurde während des Totalausverkaufs auch noch an einen beschränkten Kreis zu besonders günstigen Preisen verkauft?" wollte der Verteidiger wissen. Als der Vorsitzende ihn fragte, ob die Beantwortung dieser Frage für den Ausgang des Verfahrens bedeutungsvoll sei, meinte der Verteidiger, daß die Höhe des Schadens eventuell durch diese Verkäufe beeinflußt sein könne. Der Vorsitzende stellte dazu fest, daß die Verkäufe aus der Konkursmasse nach Darstellung des Zeugen auf Grund der Einkaufspreise erfolgt seien.

Ein Buchsachverständiger, der im Juni 1951 von Edgar W. im Beisein eines Inspektors des Finanzamtes beauftragt worden war, die zurückgewiesene Bilanz in Ordnung zu bringen, hatte bei den Geschäftsführern am 26. Juli 1951 erklärt: „Ihre Firma ist konkursreif. Sie machen sich strafbar, wenn Sie Ihre Zahlungsunfähigkeit nicht anmelden." — Ein Angestellter der Sparkasse Werdohl sagte, daß Anfang 1952 noch 775 000 DM auf das Konto der Weitzel-GmbH. eingezahlt worden seien. Von Wechselprotesten sei bis kurz vor dem Konkurs nicht bekannt geworden.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. j. M. schriftlich beim Verlag.


# Ronning Kaffee
## senkt den Preis!

Ronning Gold 125 gr. ~~3.75~~ jetzt 3.50
Ronning I 125 gr. ~~3.50~~ jetzt 3.25
Ronning II 125 gr. ~~3.25~~ jetzt 3.10




Und das mit Hilfe vieler Hunderttausend kluger Hausfrauen, die der reichen Importerfahrung und der einzigartig bremischen Röstkunst des Ronning Kaffee's Jahr für Jahr ihr Vertrauen schenken.

...hohe Qualität niedrig im Preis!

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Josef Twent und Frau

Halver, im September 1954

LN WINTER-FAHRPLAN

**Gültig ab 3. Oktober**

*112 Seiten im bequemen Taschenformat*

Der Fahrplan enthält alle Omnibus-, Kleinbahn- und Bundesbahnlinien im Raume Lüdenscheid-Altena-Werdohl-Plettenberg-Meinerzhagen-Olpe-Wipperfürth-Radevormwald sowie die wichtigsten Fernverbindungen und alle Anschlüsse an und ab Hagen

**Preis 70 Pfennig**

Erhältlich in der **Buchhandlung Bell,** sowie bei unseren **Zeitungsboten**

***Wer inseriert, wird nicht vergessen!***




Wenn Sie das Natürliche lieben und das Frische, wenn Sie anspruchsvoll sind mit Ihrer Kost, dann empfiehlt sich ganz von selbst für Sie als Brotaufstrich...

# Klever Stolz

**die schmeckt so natürlich, so frisch!**

## Journalistentag 1954

jv. Düsseldorf, 29. September

Zum 50jährigen Bestehen des Rheinisch-Westfälischen Journalisten-Verbandes e. V. findet am 2. Oktober in Düsseldorf ein Journalistentag statt. Beim Festakt im Plenarsaal des Landtages, um 10 Uhr, wird Kultusminister Schütz sprechen. Gleichzeitig wird die vom Niederrheinisch-Westfälschen Institut für Zeitungsforschung, Dortmund, zusammengestellte Ausstellung „300 Jahre Nordrhein-Westfälische Presse" in den Wandelhallen des Landtags eröffnet. Am Nachmittag ist die Presse Gast eines Tee-Empfanges von Ministerpräsident Arnold. Ein Gesellschaftsabend mit buntem Original-Kabarettprogramm vereint Teilnehmer und Gäste in den Rheinterrassen.

## Neuer Aktenskandal in Westberlin

gk. Berlin, 29. September

**In Westberlin ist am Mittwoch ein neuer Aktenskandal bekanntgeworden. Die sowjetisch lizenzierte „Berliner Zeitung" veröffentlichte vertrauliche Aufzeichnungen der Westberliner Senatsverwaltung für Arbeit sowie Wirtschaft und Ernährung, wonach es sich bei der amerikanischen Lebensmittelaktion im Januar angeblich um minderwertige Lebensmittel gehandelt habe, die zudem gar keine Spende gewesen, sondern für 1,5 Millionen Mark gekauft worden seien. Für die letzte Behauptung legte das Blatt keine Beweise vor. Sie wurde auch vom Westberliner Senat sofort dementiert.**

Der Senat erklärte auch, daß bei ihm keine Akten verschwunden sind. Offenbar ist es also Kommunisten gelungen, die Akten zu fotokopieren. Dazu verlautet, daß die SED gegenwärtig hohe Summen für Unterlagen über geheimgehaltene Skandale anbietet, um den Senat zu Beginn des Wahlkampfes zu diffamieren.

## Hilfe für den Saar-Grenzgürtel

wl. Bonn, 29. September

**Eine Gruppe von CDU-Abgeordneten hat im Bundestag einen Vorstoß unternommen, um Hilfsmaßnahmen für den Saargrenzgürtel zu verwirklichen. Unter Saargrenzgürtel sind zu verstehen die Kreise Saarburg, Trier Stadt und Land, Birkenfeld, Kusel, Kaiserslautern-Stadt, Kaiserslautern-Land, Zweibrücken, Pirmasens und der Südteil des Kreises Bernkastel.**

Nach Ansicht der Abgeordneten ist der Saargrenzgürtel, der durch die Abschnürung des Saargebietes besonders stark betroffen wurde, gegenüber den übrigen Notstandsgebieten allzu sehr in den Hintergrund getreten. Sie verlangen deshalb von der Bundesregierung, daß der Saargrenzgürtel bei der Vergabe öffentlicher Aufträge ebenso bevorzugt behandelt wird wie die Grenzgebiete Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Nordbayerns.

## Zietsch kontra Schäffer

dif. München, 29. September

**Der SPD-Finanzminister Bayerns, Zietsch, kündigte am Mittwoch in München einen Vorstoß der Länderfinanzminister im Bundesrat an, mit dem Ziel, den Bundesanteil an den Steuern, den Schäffer gern von 38 auf 40 Prozent erhöhen möchte, von 38 auf 35 Prozent herabzusetzen, „weil 35 Prozent durchaus genügen".**

Im Gegensatz zum Bundesfinanzminister behauptet Zietsch, daß nach dem Scheitern der EVG 1,8 Milliarden Mark freigeworden seien. Der bayerische Finanzminister bezeichnete es als eine „glatte Unmöglichkeit", wenn Schäffer diese Summe zur Finanzierung des außerordentlichen Haushalts verwenden würde, da nach den Vorschriften des Haushaltsrechtes dieser Etat nur durch außerordentliche Einnahmen, in der Hauptsache aus Anleihemitteln, abgedeckt werden könne.

## Streit um „staatliche Einfuhrplanung"

wl. Bonn, 29. September

**Der Staatssekretär im Bundesernährungsministerium, Dr. Sonnemann, hatte sich kürzlich vor der Presse für eine verstärkte Einfuhrplanung sowie für eine staatliche Lenkung auch der industriellen Einfuhren ausgesprochen. Diese Aeußerung hat jetzt die FDP-Bundestagsfraktion zu einem Protestschritt im Bundestag veranlaßt. Sie ersuchte am Mittwoch die Bundesregierung um eine Erklärung, ob sie sich diese Aeußerungen zu eigen mache und was sie zu tun gedenke, um zu verhindern, daß hohe Beamte öffentlich zu Fragen Stellung nehmen, die weit über ihr Ressort hinausgehen.**

Die Bundesregierung wird daran erinnert, daß die Aeußerungen Sonnemanns der erklärten Politik der Bundesregierung direkt zuwiderliefen. Es dürfe doch nicht dahin kommen, daß die Bundesregierung bewußt eine freizügige Außenhandelspolitik verfolge, einzelne Beamte aber in der Oeffentlichkeit eine staatliche Lenkung propagierten.

In parlamentarischen Kreisen wird erwartet, daß Staatssekretär Sonnemann, falls er nicht von seinen Aeußerungen abrückt, zur Ordnung gerufen wird.

## Labour gegen Churchills Zypern-Politik

dmt. London, 29. September

Der Kongreß der britischen Labour Party in Scarborough beschäftigte sich am Mittwoch zum ersten Mal seit vielen Jahren einen vollen Tag lang ausschließlich mit Kolonialfragen. Der Kongreß fand sich einig in der Ueberzeugung, daß dem „armen und stolzen Volk der Mittelmeer-Kolonie Zypern" (zur Zeit unter britischer Herrschaft) die seit Jahrhunderten angestrebte Freiheit gewährt werden müsse. Eine Resolution dieses Inhaltes wurde einstimmig angenommen. Die Labour Party stellt sich damit schroff gegen die Zypern-Politik der Regierung Churchill.

Ferner sprach sich der Kongreß für die Unterstützung der Unabhängigkeitsbestrebungen in allen britischen Kolonien, Wirtschaftshilfe für diese und rasche Abschaffung der Rassendiskriminierungen aus.

## Taifun-Opfer werden geborgen

dpa. Tokio, 29. September

**Japanische Taucher arbeiteten am Mittwoch in Schichten, um die Opfer des Taifuns, der am Sonntag über Japan hinwegging und mehrere Schiffe zum Kentern brachte, zu bergen. Man schätzt, daß allein in den Kabinen des großen Frachtschiffes „Doya Maru", das zwischen den Inseln Hokkaido und Honshu sank, die Leichen von 700 Passagieren eingeschlossen sind. Japanische Stellen teilten mit, daß bisher 3030 Tote und Vermißte festgestellt wurden. Allein 420 Seeleute wurden ein Opfer des Taifuns. Ueber 5000 Schiffe und Boote aller Größen gingen verloren.**

Die japanische Zeitung „Yomiuai" berichtete am Mittwoch, Beamte der Eisenbahn seien nach Aussage der Ueberlebenden vor der Gewalt des Taifuns gewarnt worden und hätten den Kapitänen der Fährschiffe dennoch befohlen, mit den Zügen an Bord aus dem Hafen auszulaufen. Es wird erwartet, daß ein Verfahren gegen die Verantwortlichen eingeleitet wird.

---

**Der ehemalige französische Ministerpräsident Paul Reynaud betrat am Mittwoch den Zeugenstand, um vor dem Pariser Militärgericht im Oberg-Prozeß auszusagen. Der 76jährige Politiker, der in einem Lager in Deutschland untergebracht war, erklärte, er sei während seiner Haft nie mißhandelt worden und belastete die beiden Angeklagten Oberg und Knochen nicht.**

**Die „Ketteler-Wacht", das Organ der katholischen Arbeiterbewegung (KAB), befürwortete am Mittwoch die Wiedereinführung der Todesstrafe.**

---

**Zwei deutsche Bergbauschüler** wurden von einem Durbaner Gericht zu je sechs Monaten Gefängnis mit Zwangsarbeit verurteilt, weil sie ihren achtzehnmonatigen Lehrkontrakt im Transvaaler Goldbergbau gebrochen hatten. Dadurch waren sie zu illegalen Einwanderern geworden.

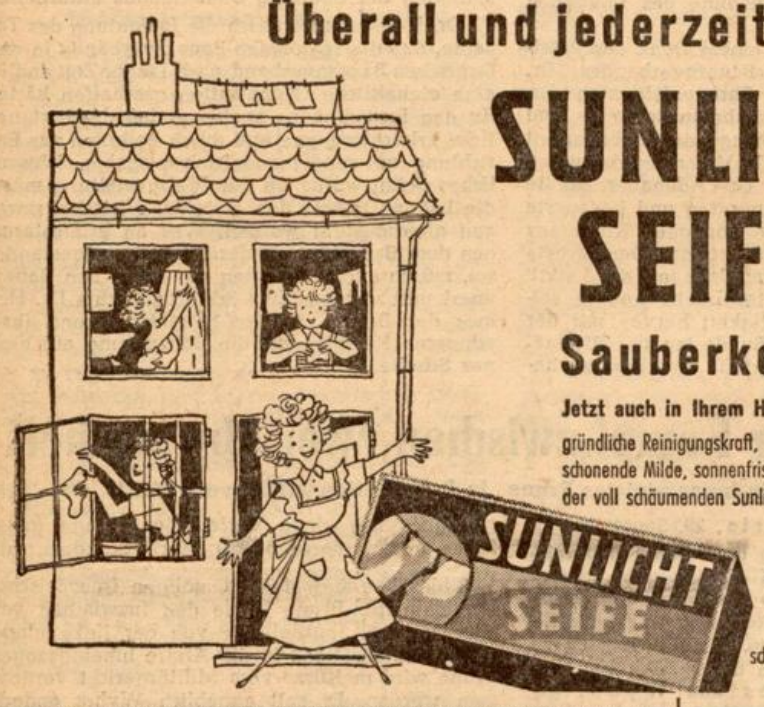

SE 309

Überall und jederzeit schafft

SUNLICHT SEIFE

Sauberkeit!

Jetzt auch in Ihrem Haushalt gründliche Reinigungskraft, schonende Milde, sonnenfrischer Duft der voll schäumenden Sunlicht Seife




Das große Doppelstück schon für 36 Pf.

Unsere, am Platze bekannt *größte Auswahl in*

*Damen-Oberbekleidung*

bietet wieder für jeden Geschmack und in allen Preislagen Interessantes und Vielversprechendes.
Eine Fülle hochwertiger, aber keinesfalls kostspieliger Kleidung erwartet jede Frau, die Qualität wünscht, aber scharf rechnet. Auch vollschlanke und stärkere Damen finden aus dieser *großen Auswahl* das modisch Richtige.

Hänger aus reinwollenem Velour in vielen Farben 59.75
Der gerade Hänger reine Wolle, Importware, mit echtem Persianer 76.00
Hänger in Noppen-Tweed, reine Wolle 98.75
Modischer Hänger aus geflecktem, langhaarigem Mohair 137.50
Klassischer Hänger in sportlich strenger Form aus englischem Tweed 159.75

Modisches Winterkostüm aus reinwollenem Tweed 110.00
Tailliertes Kostüm aus reiner Wolle in engl. Noppen-Tweed 169.50
Das elegante Kostüm aus reinwollenem Velour mit echtem Persianer 178.00
Hänger aus Streifenvelour in modisch geradefallender Form 179.50
Tailleur-Mantel aus bestem Velour mit echtem Persianer 215.00

Sportliches Kleid aus Afgalaine reine Wolle 29.75
Modisches Kleid aus reinwollenem leichtem Tweed 49.75
Kleid aus reinwoll. Jersey in modischer Linie 69.75
Apartes Kleid auch für die starke Dame aus reinwoll. schwerem Mode-Tweed 98.50
Zweiteiliges elegantes Kleid aus bestem Jersey 125.00

Jugendl. Kleid aus Givrine 35.75
Modisches Kleid aus Shantung-Tweed 64.75
Nachmittags-Kleid aus Woll-Taft sehr eleg., in Modefarb. 98.50
Wollblusen aus Jersey reine Wolle 29.75
Wollrock aus Ottomane reine Wolle 28.50

dazu der passende Hut aus unserer Putzabteilung

KRAUSE LÜDENSCHEID.

Zahlungserleichterung durch unser Kreditsystem

Waschmaschinen :?
Doch besser eine Miele!
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

5-Zimmer-Wohnung oder 3- und 2-Zimmer-Wohnung in einem Hause gegen abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.
Evtl. auch Mietvorauszahlung. Antragen unt. Nr. 360 an Allgemeiner Anzeiger.

Anst. Miete a. Teilzahlg.
1 BLUM-Fertighaus, Kassel-Ha. 169

Neu eingetroffen




in allen Größen zu Originalpreisen erhältlich bei
Wilh. Bell jr.
Halver

Klein-Pianos, Liliput-Flügel sowie gebr. Marken-Klaviere fabrikmäßig überholt. Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik



Übergangsmäntel
mit besonderer Note!

Rain-Cord-Mantel mit abknöpfbarem Web-Pelz - der richtige Mantel für den Übergang - in einer hochveredelten, neuartigen Stoffqualität - imprägniert - in der modisch kurzen Form mit zwei Seitenschlitzen und echter Ledergarnitur .... nur 79.50

Dieser hochmodische Duffle-Coat Marke »formfrei«, mit echten Lederknebeln, ist erstklassig verarbeitet und ganz gefüttert.
Reinwollene Qualitäten in den neuen Farben der Saison ..... nur 98.50

Wer rechnen kann, muß zugeben:
Barkauf ist doch vorteilhafter!

C&A BRENNINKMEYER

HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76

833

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-REINICKEN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAGEN · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · KARLSRUHE · KREFELD · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD